liche Fahrzeuge schwammen wieder auf dem Strom. Ihre Zahl war noch um zwei Kanoes, die Stanlen aus mächtigen Baumstämmen hatte herstellen lassen, vermehrt worden.

Die armen Leute waren aber von der furchtbaren Anftrengung auch so erschöpft, daß ihnen eine Rast von mehreren Tagen not that. Stanley benutte diese Frist, noch ein drittes Kande herstellen zu lassen.

Sinundzwanzigftes Rapitel.

Die Mowa-Fälle. — Medi stiehlt Perlen. — Das Berhör. — Beratung und Berurteilung. — Edelsinn der Bootsleute. — Stanley begnadigt den Dieb. — Feindseligkeit der Bahwende aus Aberglauben. — Die Massassand und die Zinga-Fälle. — Frank begeht eine That des Eigensinns und der Unbesonnenheit. — Der Strudel verschlingt das Kanvoc. — Frank ertrinkt. — Uledis Rettungsbemühungen. — Stanleys Betrübnis über den unersehlichen Verlust. — Die Wangwana verlieren wieder allen Wut. — Die Meuterei. — Stanley wünscht sich den Tod. — Franks Leiche bleibt unaufsindbar.

Stanley besaß nun wieder zwölf große Kanves und das Boot und diese Fahrzenge reichten zur Weiterreise auch vollkommen aus. Nach kurzer Fahrt stieß die Flottille auf neue Stromschnellen: die Mowa-Fälle. Doch war es mögelich, Boot und Kanves, vom User aus gelenkt und gehalten, auf dem tosenden Wasser hinadzulassen. Um 27. Mai war auch diese Schwierigkeit glücklich überwunden.

An bemselben Tage ereignete sich etwas für Stanlen sehr Unangenehmes und Schmerzliches. Gegen Abend wurde ihm nämlich gemeldet, daß ein Sac mit Perlen aufgeschnitten und eine größere Partie des Inhalts daraus ge-

ftohlen worden fei.

Hatte Stanlen auf Diebstahl überhanpt die empfindlichsten Strafen gesetzt, so erschien der gegenwärtige doppelt strafbar. Wie schon erzählt wurde, gingen ja die Mittel der Expedition zur Neige und es war daher die größte Sparsamkeit notwendia.